

Hochgebirgswanderung 2024 von Hütte zu Hütte von Samstag 6.Juli bis Dienstag 9.Juli 2024

Pitztaler Gletscher-Runde

18 Wanderer trafen sich am Samstag 6. Juli zur Hochgebirgswanderung 2024 im Pitztal Mittelberg am Parkplatz des Gletscherexpress. Leider war die Eröffnung des Gletscherexpress verschoben worden. Dadurch konnten unsere Profiwanderer nicht wie vorgesehen mit dem Gletscherexpress auf den Brunnenkogel fahren und über den neu gerichteten Pitztaler Gletschersteig zum Taschachhaus absteigen. Wir stiegen so alle durch das Taschachtal in 3 Stunden zum Taschachhaus (2434m) auf wo wir in Bettenlagern übernachteten.



Sonntag 7. Juli

Nach gutem Frühstücksbuffet packten wir unsere Rucksäcke. Pünktlich zum Abmarsch fing es an zu regnen. Im Regenzeug ging es über den Fuldaer Höhenweg ohne größere Höhenunterschiede im Dauerregen in 4 Stunden zum Riffelsee und noch einen kurzen Anstieg hinauf zur Riffelseehütte (2298m), unserem Quartier für die kommende Nacht. Wegen des schlechten Wetters waren außer uns nur noch 2 weitere Übernachtungsgäste auf der Hütte.

Die Hüttenwirtin riet uns für den nächsten Tag dringend wegen großer steilen Altschneefeldern vom geplanten Übergang zur Kaunergrathütte über den Cottbuser Höhenweg ab.

Montag 8. Juli

Der Regen hatte aufgehört. 6 Wanderer brachen die Wanderung wegen Erkrankung oder Konditionsproblemen ab und fuhren mit der Seilbahn ins Tal.

Die Wandergruppe teilte sich: 5 Wanderer gingen den Cottbuser Höhenweg an, mit der Option umzukehren. Der Rest der Gruppe, stieg ins Tal zu unseren Autos ab, und fuhren nach Plangeross, wo der Normalweg zur Kaunergrathütte (2817m) startet. Durch das Lussbachtal ging es 1200 Höhenmeter in 5 Stunden anstrengend hinauf zur Hütte. Einige Zeit später trafen auch unsere Kameraden über den Cottbuser Höhenweg ein. Es war machbar für erfahrene Hochgebirgswanderer. Abends kam dann auch noch die Sonne heraus und wir konnten die Gletscherumgebung der Hütte bewundern. Wir übernachteten im Nebenhaus im Lager.



Dienstag 9. Juli

Das Wetter war wieder gut, so beschlossen wir nicht gleich wieder über den Hüttenanstieg abzusteigen, sondern einen Schlenker über das Steinbockjoch zu nehmen. Der Weg über das Steinbockjoch und dann auf den Hüttenanstieg zurück war durch große Altschneefeldern sehr anspruchsvoll. Nach 3,5 Stunden waren wir wieder im Tal in Plangeross wo wir uns wieder mit unseren Wanderabbrechern trafen.